

Das Katholische Klinikum Koblenz · Montabaur

Unser Schmerzdienst wird Sie in der Zeit, in welcher Sie den Schmerzkatheter haben, regelmäßig besuchen und ist rund um die Uhr erreichbar.

Selbstverständlich können Sie sich jederzeit mit Problemen oder Fragen an unser Pflegepersonal, Ihren behandelnden Therapeuten oder Arzt wenden.

Wir wünschen Ihnen einen möglichst schmerzarmen Aufenthalt in unserem Krankenhaus und eine gute Genesung!



*Ihr Schmerzteam am
Katholischen Klinikum Koblenz · Montabaur*

Marienhof Koblenz
Rudolf-Virchow-Str. 7-9
56073 Koblenz
Tel.: 0261 496-0
Fax: 0261 469-3042



Brüderhaus Koblenz
Kardinal-Krementsz-Str. 1-5
56073 Koblenz
Tel.: 0261 496-0
Fax: 0261 469-6260

**Brüderkrankenhaus
Montabaur**
Koblenzer Str. 11-13
56410 Montabaur
Tel.: 02602 122-0
Fax: 02602 122-709



Schmerztagesklinik am
Brüderkrankenhaus Montabaur:
Tel.: 02602 122-666



info@kk-km.de, www.kk-km.de

Gemeinsam für Ihre Gesundheit ...



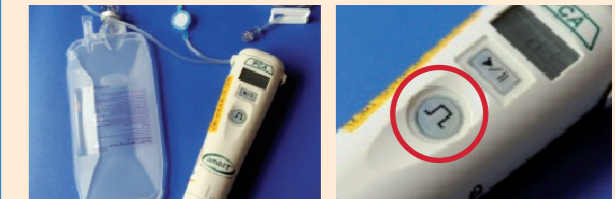
Schmerzkatheter und Regionalanästhesie

Gute Schmerztherapie ist ein
wichtiger Baustein Ihrer Genesung



Die Schmerzpumpe – eine große Hilfe

Sollten Sie einen Schmerzkatheter erhalten haben, wird Ihnen nach der Operation bereits im Aufwachraum an Ihren Katheter eine sogenannte "Schmerzpumpe" (PCA, Patient controlled analgesia) angeschlossen. Über diese Pumpe erhalten Sie kontinuierlich ein Schmerzmittel. Sollten Sie dennoch Schmerzen haben, können Sie selbstständig durch Drücken der **Bolustaste** (s. Abb.) eine zusätzliche, von uns vorgegebene Menge Schmerzmittel erhalten. Zu Ihrer Sicherheit ist die Pumpe so eingestellt, dass eine Überdosierung auch durch mehrmaliges Drücken nicht möglich ist.



**Sollten Sie trotzdem Schmerzen haben, teilen
Sie uns dies bitte sofort mit!**

Nach der Verlegung aus dem Aufwachraum in Ihr Zimmer bitten wir Sie, sich bei Schmerzen an die zuständige Pflegekraft Ihrer Station zu wenden. Der Schmerzdienst wird umgehend verständigt, so dass wir Ihre Schmerzen schnell lindern können. Dies kann entweder durch das Erhöhen der Dosierung der „Schmerzpumpe“, oder durch ein zusätzliches Schmerzmittel erreicht werden.

Keine Angst vor Schmerzen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

der Narkosearzt hat Sie im Rahmen des Aufklärungsgespräches über die Narkose und über ein Regionalanästhesieverfahren/Schmerzkatheterverfahren zur Schmerztherapie, während und nach der Operation, informiert. Vielleicht haben Sie dazu noch Fragen oder möchten noch einmal in Ruhe darüber nachdenken.

In dieser Broschüre haben wir Ihnen die Vorteile, Nebenwirkungen und einige Verhaltenstipps für die Zeit, in der Sie einen Schmerzkatheter haben, zusammengefasst.

Das Schmerzkatheterverfahren bietet Ihnen zahlreiche Vorteile, zu den wichtigsten zählen:

- geringerer Wundschmerz nach der Operation
- frühe Mobilisation
- gezieltere Krankengymnastik durch annähernde Schmerzfreiheit
- komplikationsärmere Heilung und Rehabilitation
- geringeres Risiko einer Thrombose oder einer Lungenentzündung durch frühere Mobilisation
- geringerer Bedarf an Schmerz- und Narkosemitteln – somit weniger Nebenwirkungen (z.B. Schwindel, Übelkeit, Störungen der Darmfunktion)
- frühere Entlassung

Im Rahmen der Schmerztherapie mittels eines Schmerzkatheters kann es jedoch, wie bei jedem Medikament, zu Begleiterscheinungen wie z.B. Kribbeln oder Einschlafen eines Körperteiles kommen. Diese können je nach Körperteil welches betroffen ist, unterschiedlich sein. Durch eine Reduktion der Dosis oder Pausierung des Schmerzmittels kann diese Nebenwirkung, wie auch alle anderen Nebenwirkungen, relativ schnell wieder behoben werden.

Die Anlage des Schmerzkatheters und/oder des „Schmerzblocks“ erfolgt unter sterilen Bedingungen im OP. Ihr Narkosearzt wird den Schmerzkatheter anlegen; dabei werden Sie wach sein. Um die Katheteranlage für Sie so angenehm wie möglich zu gestalten, erhalten Sie von uns Medikamente zur Entspannung. Sollte es trotzdem für Sie unangenehm oder gar schmerzhaft sein, bitten wir Sie, uns dies sofort mitzuteilen. Im Anschluss an die Katheteranlage erhalten Sie das von Ihnen gewünschte Narkoseverfahren zur dann folgenden Operation.

Einige, je nach betroffenem Körperteil, spezielle und in der Regel harmlose Begleiterscheinungen möchten wir Ihnen kurz auf diesen Seiten erläutern. Das für Sie zutreffende Verfahren hat Ihr Narkosearzt Ihnen markiert.

Kurze Erläuterung unterschiedlicher Katheter

Erhalten Sie einen ...

Katheter/Betäubung oberhalb des Schlüsselbeins,



z.B. zur Operation an der Schulter, kann es dazu kommen, dass Ihr Augenlid schwer oder Ihre Stimme heiser wird. Auch könnten Sie das Gefühl haben,

das Ihnen das tiefe Durchatmen schwer fällt – aber keine Angst. Sie bekommen stets genug Luft!

Katheter/Betäubung an der Oberschenkelvorderseite,



z.B. zur Operation am Knie, kann es trotz Regionalanästhesieverfahren gelegentlich zu Schmerzen in der Kniekehle kommen, da

diese Region von der Betäubung nicht erreicht wird. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, bekommen Sie von uns ein zusätzliches Schmerzmittel. Stehen Sie dann bitte nicht alleine auf!

„Schmerzblock“ am seitlichen Oberschenkel,



z.B. zur Knieprothesen Operation oder einer Operation am Fuß, sind Ihr Unterschenkel sowie Ihr Fuß betäubt – beachten Sie dies,

wenn Sie aufstehen möchten! Stehen Sie dann bitte nicht alleine auf!

Katheter am unteren Rücken (lumbaler Periduralka-



theter), z.B. zur Hüft- oder Knieoperation, Prostata-OP, oder zur Geburt werden Sie evtl. Probleme beim Wasserlassen verspüren. Es kann zu ver-

mindeterter Kraft wie auch zu einem eingeschlafenen Gefühl in den Beinen kommen – beachten Sie dies wenn Sie aufstehen möchten! Stehen Sie dann bitte nicht alleine auf!

Katheter am oberen Rücken (thorakaler Peridural-



katheter), z.B. zur Operation an der Lunge oder im Bauchraum, kann es zu Missempfindungen (Kribbeln, Einschlafen in den Armen oder im Brustbereich) kommen.

Katheter/Betäubung im Bereich des Schlüsselbeines oder in der Achsel,



z.B. zur Operation an der Hand und am gesamten Arm, hier kann es dazu kommen, dass Ihr Arm bis zu den Fingern taub und schwer beweglich wird.